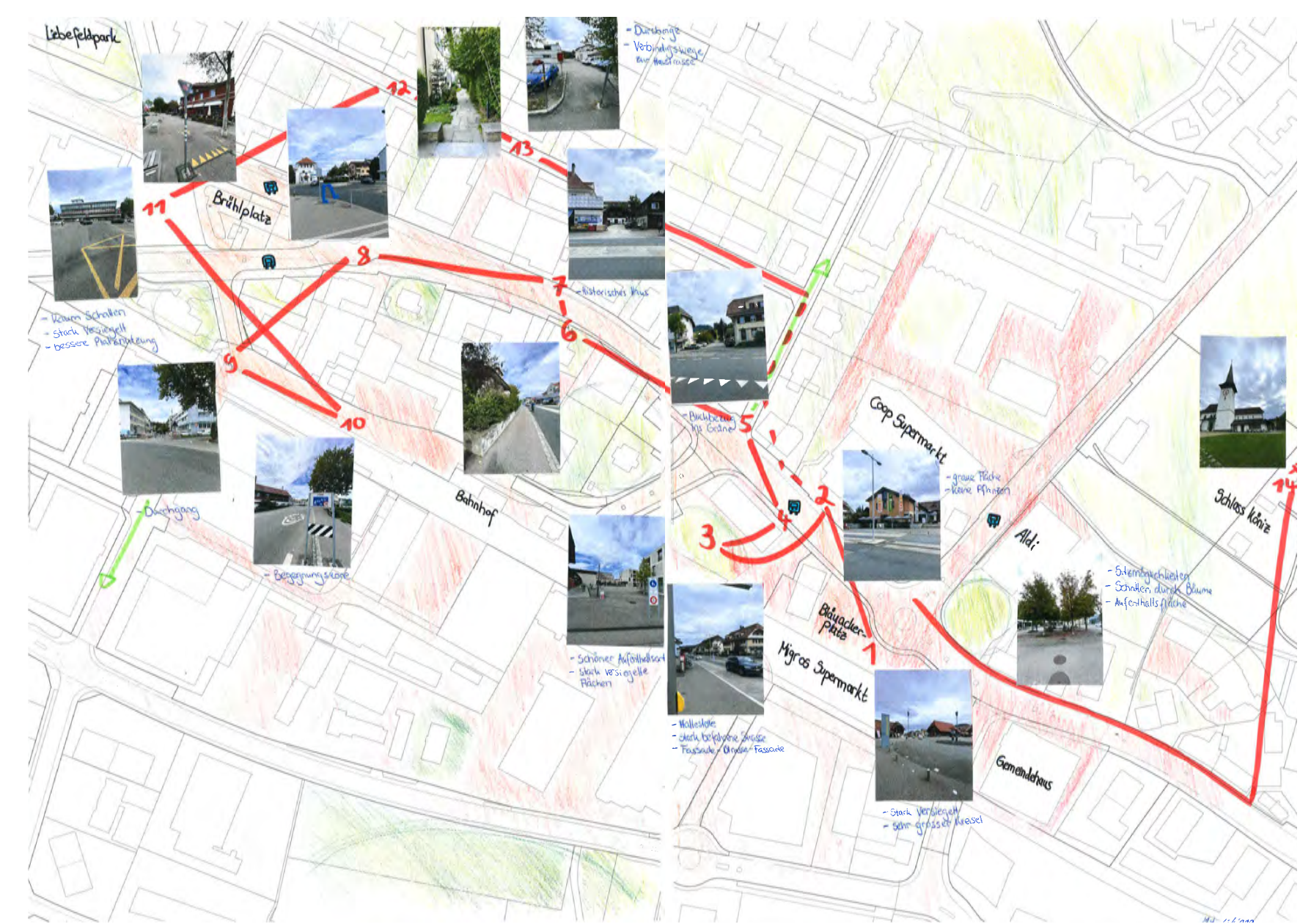


DIE GRÜNE WELLE



Wahrnehmungsspaziergang



3D-Modell 'Grüne Welle'

VISION / PROGRAMM

- Entschleunigung**
- Durch Tempolimit-Anpassungen Veränderungen im Verkehr vornehmen
 - Gestalterische Umgestaltungen der Strasse machen auf den Ort aufmerksam
- Vernetzung**
- Umliegende Naherholungsgebiete/Grünräume spürbarer machen
 - Bezüge/Beziehungen herstellen zwischen Blickachsen und Hauptverbindungen
- Entsiegelung**
- Begrünung entlang der Schwarzenburgstrasse soll den Ortscharakter stärken
 - Aufenthaltsqualitäten fördern durch Parkanlagen und die Einbringung von Pflanzen



Schema Blick- und Direktbezüge



Konzeptschema Vernetzung



KONZEPT

Mit dem Konzept der "Grünen Welle" wird beabsichtigt, eine Verbindung zwischen den Teilräumen in Köniz und den Grünräumen der Umgebung herzustellen. Um dies zu erreichen, wird ein breites Band mit Durchbrüchen entstehen, welches die bereits bestehenden Ansätze von Grünräumen ergänzt. Die Durchbrüche des Bandes werden gezielt an Stellen angewendet, wo eine Verbindung in Form von Blickbezügen oder wichtigen Orten und Gebäuden entsteht. Mit Hilfe des "Grünen Streifens" kommt es ebenfalls zu einer Entsiegelung der Flächen um die Strasse. Die jetzige 30er Zone wird zu Gunsten der Entschleunigung in eine 20er Zone umgewandelt und anschliessend von 30er Zonen weitergeführt. Um dem Hitzeeffekt entgegenzuwirken, werden grosse Bäume in das Konzept mitaufgenommen, welche Schatten spenden und so einen Ansatz der Kühlung vorantreiben. Um die umliegenden Naherholungsgebiete im Zentrum spürbarer zu machen, werden sowohl beim Bläuackerplatz als auch beim Brühlplatz neue Parkanlagen geplant, welche nicht nur der Begrünung dienen, sondern auch zum Aufenthalt und zur Begegnung genutzt werden können. Mit dem höheren Angebot an Aufenthaltsflächen wird zudem das Gemeinschaftsleben gefördert, welches in Köniz einen hohen Stellenwert hat. Da die Schwarzenburgstrasse mit Hilfe von Bepflanzungen, Parks und Aufenthaltsbereichen an Charakter gewinnt, werden auch Ortsteile wie Gastronomie, Cafés oder Kleingewerbe belebt.



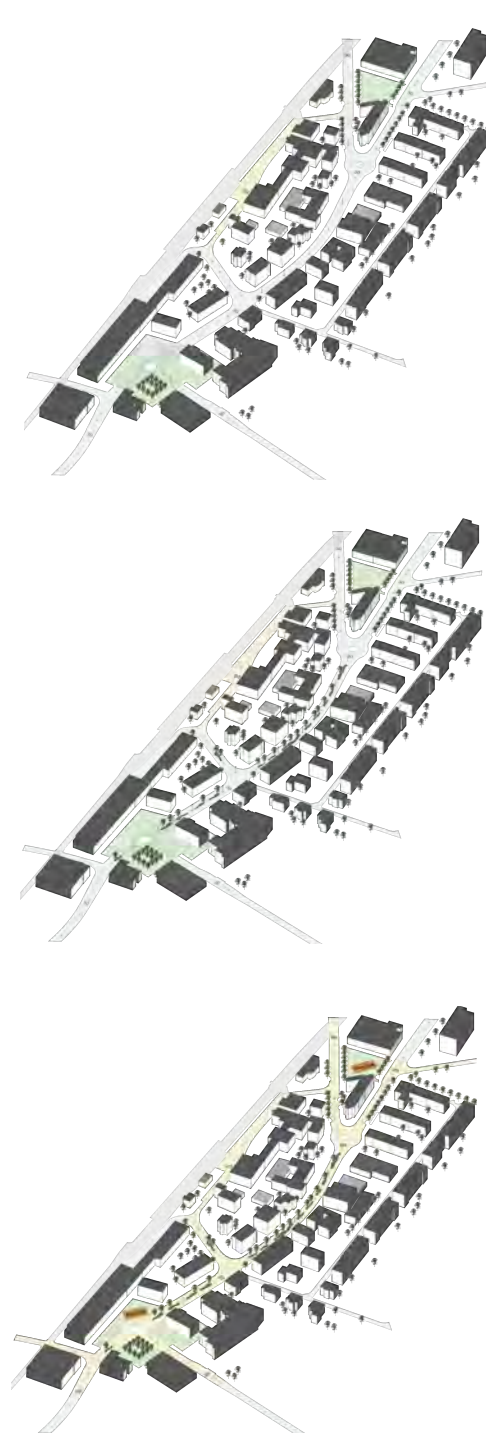
Schema Strassen



Schema Grünräume



Visualisierung Mittelstreifen



ANALYSE

Die Gemeinde Köniz ist stark von seiner Verkehrsstruktur geprägt. Die Schwarzenburgstrasse bildet eine direkte Verbindung durch Köniz von Schlieren nach Bern oder die Autobahn, wodurch sie stets gut befahren ist. Köniz verfügt über eine gute OV-Verbindung in Form von Bus und Bahn. Auch ein hoher Veloanteil ist aufzufinden. Parallelverlaufend zur Schwarzenburgstrasse führen lediglich Siedlungsstrassen und eine 20er Zone im Bereich des Bahnhofs. Zwischen dem Kreisverkehr beim Brühlplatz und bei dem des Bläuackerplatzes liegt eine 30er Zone, die in beide Richtungen in eine 50er Zone übergeht.

Auffallend ist die fehlende Verbindung der einzelnen Teilbereiche, wie Arbeitszonen, Geschäfte, das Zentrum und Wohngebiete. Dadurch wird die Strasse sehr dominant und es entstehen kaum Aufenthaltsflächen. In unmittelbarer Umgebung vom Zentrum liegen mehrere Naherholungsgebiete, wie das Köniztal oder der Gurten. Dadurch wird Köniz umgeben von Grünflächen aber steht mit diesen nicht in direktem Kontakt. Durch den hohen Asphaltanteil im Zentrum kommt es vor allem im Sommer zu sehr hohen Temperaturen und auch für die Tiere ist das Überqueren zwischen den Grünräumen stark erschwert.

Historisch betrachtet hat die reformierte Kirchengemeinde eine lange Geschichte, welche sogar älter als Bern ist. Auffallend ist, dass es sich bei Köniz um eine Altsiedlungslandschaft handelt, was auf frühe Siedlungsbestände zurückzuführen lässt. Köniz zeigte stets diverse soziale Institutionen auf und einen hohen Stellenwert der Landwirtschaftlichen Betriebe. Zudem interessant sind mehrere Flussläufe, die aufgrund des Siedlungswachstums eingedohrt wurden und somit heute nicht mehr sichtbar sind.

ETAPPENPLAN

Phase 1: Aufenthaltsräume schaffen

- 30km/h beibehalten
- Grünräume auf Brühlplatz und Bläuackerplatz umsetzen (Flächen entsiegeln, Bäume pflanzen)
- Bedürfnis der Anwohner nach Aufenthaltsräumen erfüllen
- Durch die zwei Baustellen eine Relation zwischen den zwei Plätze entstehen lassen

Phase 2: Verbindung entsteht

- Grünstreifen umsetzen
- Physische Verbindung zwischen den zwei neu entstandenen Grünräumen herstellen
- Schwarzenburgstrasse neuen Charakter verleihen
- Erdgeschossnutzung anregen

Phase 3: Ein Begegnungsraum

- Schwarzenburgstrasse etappenweise umwandeln in 20km/h Zone mit einheitlichem Belag (mögliche Umleitung über die Sägestrasse)
- Errichten der zwei Pergolas auf dem Brühl- und Bläuackerplatz als zusammenfassendes Element
- Realisieren Beleuchtungskonzept

STIMMUNGSBILDER



Stimmungsbild Mittelstreifen



Stimmungsbild Mittelstreifen



Stimmungsbild Pergola Brühlplatz



Stimmungsbild Brühlplatz



ZENTRUM KÖNIZ / Irmer Natalie, Kolb Dania, Leri Salome
DozentInnen: Prof. Andrea Cejka, Beatrice Friedli-Kloetzi,
Roger Aeschbach
Assistenz: Lina Schmitz
Experten: Marc Maurer Gemeinde Köniz
Entwurf 3 HS 2023 / OST Campus Rapperswil,
Studiengang Landschaftsarchitektur

LEGENDE KONZEPTPLAN

- Wahrnehmungsräume Plätze
- Grünräume
- Bezüge zur Natur

